

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und
Sonntag früh 7 Uhr
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 43.

Sonntag den 7. April.

1878.

Für das laufende Quartal werden Abonnements auf den Merseburger Correspondent zum Preise von 125 Pf. resp. 120 Pf. von allen Bekannten, Postboten, sowie in der Expedition anagen genommen.
Anzerate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Unsere Geschäftslocalitäten befinden sich von

große Ritterstraße Nr. 28.
im Hause des Herrn Kaufmann Heinrich Schulte.

Redaction und Expedition
des „Merseburger Correspondent.“

Die Woche.

In. Auch in der vergangenen Woche konnten die orientalischen Angelegenheiten im Vordergrund der Ereignisse. Nachdem zu Anfang des Monats Lord Salisbury an Stelle des ausgeschiedenen, friedliebenden und einsichtigen Lord Derby an die Spitze des englischen Ministeriums getreten war, spitzte sich der Conflict mit Rußland noch schärfer zu und die Kriegsvorbereitungen Englands wurden im größtmöglichen Anstange und mit aller Eile betrieben. Es gilt, wie dies Salisbury in einer Depesche an die Großmächte mit klaren Worten verrieth, weniger um Englands Ehre als um seinen durch die Machtvergrößerung Rußlands gefährdeten Handel. An diesen steht, wie wir das mehrfach hervorgehoben haben, die Kriegsfahrt noch nicht so nahe, als vielfach die Gemüther glauben, denn England kann durch einen bloßen Seekrieg nicht viel gewinnen, einen Landkrieg kann es aber nur mit der Bundesgenossenschaft einer Landmacht führen. Die englischen Staatsmänner sehen nun alle Hebel in Bewegung, um Oesterreich für diese Bundesgenossenschaft zu gewinnen, zumal dasselbe selbst ein großes Interesse daran hat, daß Rußland an seinen Grenzen an der unteren Donau nicht zu mächtig und einflußreich wird. Allein Rußland, wie dies vorgegeben und lies durch den gewandten General Ignatiew der österreichischen Regierung der weitgehende und vortheilhafte Anerbietungen machen, über welche die Verhandlungen noch nicht geschlossen sind. Jedenfalls ist aber anzunehmen, daß Oesterreich, wenn es auf friedlichem Wege Erfüllung seiner Forderungen erlangen kann, sich in Englands willen nicht in einen großen Krieg lassen wird, welcher das Blut von tausenden und hunderttausenden von Landeskindern kosten und die schweren Geldnöthen des Staat völlig lindern wird. Die übrigen Mächte verhalten sich lebend und abwartend. Trotzdem betrückt eine enge Spannung das politische und Verkehrsleben und wir wollen hoffen, daß uns die nächste Woche eine gute Entscheidung bringt.

Was unsere inneren Angelegenheiten betrifft, so ist die Ministerkrise durch Eintritt der neuen Minister in der Form erledigt. Ob auch thätlichen Unebenheiten, welche noch vorkommen, ausgeglichen werden, können wir erst dann urtheilen, wenn wir Näheres darüber wissen. Die neuen Minister ihres Amtes malten und schickten zu den Wählern der Volksvertretung stellen werden. Der Reichstag, welcher durch Schluß des

Abgeordnetenhauses eine umfangreichere Thätigkeit entwickeln konnte, hat sich mit mehreren wichtigen Gesetzen beschäftigt, in erster Linie mit dem gegen die Verfälschung von Lebensmitteln u. s. w., welches einer Commission zur eingehenden Berathung überwiesen wurde. Die einmaligen Ausgaben des Militäretats wurden bewilligt, nachdem von der Regierung geforderten Summe von 17561239 M. 3700000 M. gestrichen worden waren. Ein Antrag der Regierung auf Bewilligung von 15000000 M. für den Bau von neuen Eisenbahnen in Lothringen wurde bewilligt und endlich ein Gesetz angenommen, nach welchem die Steuer für Spiritus und Alkohol, wenn sie zu gewerblichen Zwecken (nicht zu Schnaps) benützt werden, zurückvergütet wird. — Erfreulich sind die sich mehrenden Anzeichen, daß der Papst befreit ist, durch Nachgiebigkeit dem häßlichen Culturkampf ein Ende zu machen.

Aus dem Auslande ist, soweit es nicht die orientalischen Angelegenheiten betrifft, wenig zu melden. Frankreich rüfzt sich zur Weltausstellung, Italien leidet in Bezug auf seine inneren Zustände an dem Gegenstand, in welchem sich das neue Ministerium Garibaldi zur Wehrheit der Volksvertretung befindet, in Schweden arbeitet die Kammer auf eine große Verminderung des stehenden Heeres, welches in Zukunft nur 30000 Mann stark sein soll, hin und in den übrigen Ländern ist wenig von Bedeutung vorgefallen.

Als wichtigstes Ereigniß in unsere Localen Angelegenheiten ist die Einführung der neu- und wiedergewählten Stadtverordneten zu verzeichnen.

Politische Uebersicht.

Ueber die orientalischen Angelegenheiten ist wenig Neues zu berichten. Wie die stets gut unterrichtete „Times“ meldet, ist noch alle Hoffnung auf friedliche Lösung des Streits zwischen Rußland und England vorhanden, was auch mit der von uns vertretenen Ansicht übereinstimmt. Die Freundschaft zwischen Rußland und der Türkei soll jetzt eine so vollkommene sein, daß der Sultan an die Stelle einiger russeneindlichen Minister russenfreundliche legen will. Döman Pascha, der Held von Newwa, welcher mit unbeschreiblichem Jubel und Ehrenbezeugungen in Konstantinopel empfangen worden ist, als er aus der russischen Gefangenschaft zurückkehrte, soll Kriegsminister werden. — Rumänien hat erklärt, in die Abtretung Besarabiens an Rußland nicht einwilligen zu wollen, und daß der Gar in grimmen Zorn gerieth und drohte, Rumänien für sich in Besitz zu nehmen und seine Armee entlassen zu lassen. So ganz ohne Weiteres, d. h. ohne Europa geht das nun gerade nicht und Fürst Bismarck hat dem Fürsten Karl von Rumänien, als er die Krone dieses Landes annahm, das Trostwort mit nach Bukarest gegeben, daß er nicht dulden werde, daß ein Prinz, der den Namen der Hohenzollern führe, die Zahl der entthronten Fürsten Europas vermehre. Die Rumänier haben denn vorläufig auch sich die russische Drohung nicht zu sehr zu Herzen genommen.

Rußland hat seit Ausbruch des Krieges, also seit dem 12. April v. J. bis jetzt annähernd 900 Millionen Rubel an Kriegskosten aufgebraucht und

dadurch seine ohnehin colossale Staatsschuld um das Doppelte vermehrt. Da thut ein baldiger Friede noth.

Die englische Presse, d. h. die verständige und unabhängige, beschäftigt sich angezichts der Lage mit dem Zustande der englischen Armee und kommt zu dem Resultat, daß derselbe ein ganz erbärmlicher ist. Die Freiwilligenregimente sollen nach dem „Naval und Military-Journal“ sich in einer Verfassung befinden, daß sie einer regulären Armee gar nicht gegenübergestellt werden können, der Generalsstab, der aus Günstlingen der Minister und aristokratischen Dummköpfe besteht, in allen andern Dingen bewandeter sein, als in seinem Fach und das stehende Heer sich den beiden würdig anschließen. — Der diesjährige Etat schließt mit einem Deficit von 5,700,000 Pfd. Sterling (106,000,000 Mark), welches durch eine Erhöhung der Einkommen-, Tabak- und Hundesteuer eingebracht werden soll.

Der Bericht des englischen Schatzamtes über die Finanzverwaltung in dem am 31. März 1878 abschließenden Finanzjahre weist einen Totalbetrag der Staats-Einnahmen von 79,763,299 Pfd. Sterl. auf, während im Vorjahre sämtliche Einnahmen 78,565,036 Pfd. Sterl. betragen. Die Einnahmen aus den Zöllen ergaben eine Zunahme von 207,000 Pfd. Sterl.

Serbien beginnt abzurufen, ein Theil der Armee ist bereits entlassen. Aber Fürst Milan kann noch keine rechte Freude an seiner Unabhängigkeit und seinem erweiterten Besitz finden, denn es ruft im Geheimen wieder eine Verschönerung gegen seinen Thron und seine Privat Schulden lassen ihm keine Ruhe.

Griechenland unterstützt die thessalischen Insurgenten im Geheimen und möchte sie auch gern offen unterstützen, wenn die englische Kriegsflotte nicht so verdächtig nahe wäre.

Der Papst hat sich wegen Anknüpfung von Beziehungen auch an England gewandt, und von dort die Antwort erhalten, es würde das keine Schwierigkeiten haben, nur behalte man sich vor, die Grundlagen vorzuschlagen. Aus allem dem erhellt, daß es Leo XIII. damit Ernst ist, mit der nichtkatholischen Welt in Frieden zu leben.

Der Schah von Persien ist am 3. d. mit Gefolge über Tiflis nach Europa abgereist. Das Endziel seiner Reise ist die Pariser Weltausstellung; da er diesmal incognito reist und nicht bei gastfreundlichen und nachsichtigen Fürsten, sondern in Hotels absteigt, die sich mit schweren Gelde bezahlen lassen, so wird der Sohn der Sonne sich wohl etwas reinlicher auführen, als bei seiner letzten Reise.

Deutschland.

Der Kaiser kann als völlig wiederhergestellt betrachtet werden. — Die deutschen Bischöfe sollen von Rom aus die Besetzung erhalten haben, den etwaigen Verhandlungen zur Wiederherstellung des guten Verhältnisses zwischen Reich und Papst kein Hinderniß in den Weg zu legen. — Die Christlich-Sozialen werden jetzt von den eigenen Genossenschaftsgenossen abgethan. Den ersten Lieb hat ihnen der nächste Amtsehrer des Hofpredigers Siecker, Hofprediger Kögel, verliest, der in einem kürzlich gehaltenen Vortrage mit Ent-

Gartenlauben
 von 1869 bis 1875, in Jahrgängen gebunden,
ein Conversations-Lexicon
 in 8 Bänden, vollständig,
Wielandts sämtliche Werke
 gut gebunden, sind billig zu verkaufen durch
 Otto Schultze, Gotthardstraße.

Schellfisch
 trifft Mittwoch früh ein bei
C. Wolff.

C. Schultze,
Presskohlensteinfabrik,
 Merseburg, Neumarkt, Saalauer,
 offerirt pro Mille 11 M. — Fr. frei Stal,
 9 „ 50 „ ab Fabrik.

Die Steine kommen nur vollständig trocken zur
 Ablieferung, in welchem Zustande mein Fabrikat schon
 am Schluß des vorigen Jahres als ein vorzügliches viel-
 seitig anerkannt wurde.

Adress- und Visitenkarten
 in eleganter und geschmackvoller Ausführung fertigt schnell
 und billig **H. Köhner,** gr. Ritterstr. 28.

Zeugschäfte,
 beste Waare, verkauft am billigsten
F. W. Schneider, Sand 5.

Schul- u. Gesang-Bücher,
 gut und dauerhaft gebunden, bei
Erto Schultze, Gotthardstraße.

Annoucen aller Art an die **Halleschen**,
Weissenfelder, Naumburger etc.,
 überhaupt an **alle existirenden** Zeitungen,
 Kreis- und Wochenblätter werden
prompt zu Originalpreisen befördert
 durch **Hellig & Rössner** (Expedition des Merse-
 burger Correspondenten) Agentur der Amnon-
 Expedition von **J. Barch & Co.** in Halle a/S.

Apfelsinen
 in hochrothen süßen Früchten à Pfd. 40 Pf. empfiehlt
C. Wolff.

Das Atelier für Stein- und Bildhauererei
 von
F. Herm. Horn

empfeilt sich zur Anfertigung von Grabdenkmälern und
 Monumenten in jeder gewünschten Steinart, sowie Erneue-
 rung derselben, verpachtet die eleganteste Ausführung und
 garantiert für **Garant** der Vergoldung.
 Gedient auf meine Leistungen seit vielen Jahren in
 hiesiger Stadt, ist es mir möglich, auf Proben und deren
 größte Anerkennung jederzeit hinweisen zu können und
 stelle ich demnach die billigsten Preise.
 Sanarbeiten und Reparaturen werden prompt
 ausgeführt.

Für Fleischbeschauer
 sind die gefällig vorgeschriebenen Formulare zu Unter-
 suchungs-Beischreibungen stets auf Lager bei
H. Köhner, gr. Ritterstr. 28.

Das Sarg-Magazin
 von **J. Borsdorff,**
 Güterstraße Nr. 1a (Eingang an der Restauration
 des Herrn Reintuch am Roßmarkt),
 empfiehlt sein vollständiges Lager und bietet bei vor-
 kommenden Fällen um künftige Berücksichtigung.

Kieler Speckbücklinge,
Küeb. Riesen-Kennungen
 empfiehlt
E. Wolf.

Hermann Strassburger,
 Juwelier, Gold, und Silberarbeiter,
 Schmalestraße 26,
 empfiehlt sein Lager von Gold-, Silber- und Messing-
 waaren bei billigsten Preisen.
 Reparaturen und Bestellungen schnell, sauber und billig.

Den geehrten Bewohnern Merseburgs und Umgegend zur gefälligen Kenntniß-
 nahme daß ich vom 1. April cr. ab eine zum größten Theil neue **Buch-
 druckerei Mälzerstrasse Nr. 8** errichtet habe. Ich empfehle
 mich zur Herstellung von Buchdruckarbeiten aller Art in Schwarz sowie Buntdruck
 und ist mein Bestreben, die Arbeiten der geehrten Besteller schnellstens, geschmackvoll
 und solid zu liefern.
 Hochachtungsvoll

A. Wold. Hellig.

Für Schmiedewerkstätten

empfehle **neueste verbesserte Schweiß- und Stauchmaschinen**, nicht wie ältere derartige
 Maschinen mit Hebel, sondern mit doppelter Spindel, doppeltem Rechts- und Linksgewinde zum
 billigen Preise.

Diese Maschinen entsprechen allen Anforderungen. Radreifen, Wellen u. jeder Dimension
 können mit Leichtigkeit darauf geschweisst und gestaucht werden und sollte dieselbe deshalb in keiner
 Maschinenfabrik und Schmiedewerkstatt fehlen.

Zur gefälligen Ansicht und Probe steht eine Maschine in meinem Etablissement aus.
Maschinen- und Dampfkessel-Armaturenfabrik von
Carl Trasdorf in Merseburg.

Jul. Wiehne, Entenplan, Ritterstraße Nr. 1,
 bringt einem geehrten Publikum sein großes

Schuh- und Stiefelwaaren-Lager
 in empfehlende Erinnerung. Preise billig.
 NB. Für Confirmanden große Auswahl in guter nur dauerhaft gearbeiteter Waare.

Geschäfts-Eröffnung.

Da ich nun in meinem neu erbauten Hause meine
 Tischlerei gut eingerichtet habe, so wie ein

**Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-
 Magazin**

eröffnet, so bitte bei vorkommendem Bedarf mich zu be-
 ehren und stelle die billigsten Preise.

G. Hänel, Tischlermeister,
 Neumarkt, der Kirche gegenüber.

Rechnungsformulare

in allen gangbaren Größen hält stets zu folgenden Preisen
 vorräthig **Th. Rössner,** gr. Ritterstr. 28.

Dom-Gymnasium zu Merseburg.

Die öffentliche Prüfung findet Mittwoch den 10. April,
 Vormittags von 8 Uhr an, die Prüfung der aufzuneh-
 menden Schüler Donnerstag den 25. April, Vormittags
 von 9 Uhr an, im Besaale des Gymnasiums statt. Die
 Aufnahme kann nur erfolgen, wenn Geburts- und Impf-
 schein — von den über 12 Jahre alten Schülern auch
 der Wiederimpfschein — nebst Abgangsschein vorgelegt
 sind; am 17., 20., 23. und 24. d. M. Vormittags von
 10—12 Uhr, werde ich in meinem einflussigen Amt-
 zimmer, dem Bibliothekszimmer des Gymnasiums, bereit
 sein, Anmeldungen entgegenzunehmen. Obenbort bin ich
 überhaupt in amtlichen Angelegenheiten an den Wochen-
 tagen nach dem Schluß des Vormittagsunterrichts, im
 Sommerhalbjahr um 11, im Winter um 12 Uhr, zu
 sprechen.
Dr. Assmus.

**Verein zur Förderung kirchlichen
 Lebens in der Gemeinde St. Maximi.**
Dienslag den 9. April, Abends 8 Uhr,
Bersammlung im Saale des Bezugs Christian.
 (Die letzte in diesem Winter).
 Tagesordnung: 1) Vortrag (Lenger);
 2) Fragekasten;
 3) Uebersicht der in diesem Winter ver-
 handelten Gegenstände.

Delicatessen-Handlung

von **J. Sacl.**

Montag Abend von 6 Uhr ab

Säckchen.

Eingekandt.

Es war einmal ein reicher und kluger Herr, welcher
 in der Straße der großen Ritter ein Gefäß besaß und
 darinnen eine Zanderfische so nicht sauer war wie
 süßig und nicht lieblich wie Riqueur. Und als diese
 Fische voll war, entbot er seine Sclaven und befehl-
 ihnen, die Fauche auf die Straße auszugeben, allwo ein
 Communalbrunnen stand, aus dem sich die Bürgergeschicht,
 so in der Nähe wohnte, trankte. Die meisten aber die
 Fauche den Brunnen verberbete, auch einen Nachbarn be-
 schaltete, stellte dieser selbigen den Sclaven vor, auf daß
 sie es ihrem Herrn vermelden. Der aber entbraunte
 in Zorn und ließ die Sclaven, die Fauche dem Nach-
 barn, so er einen dummen Schulter nannte, in die
 die — die, wie lagen vor gleich — Einmal schickte zu gießen.
 Da selbige aber sein Zanderloch war, konnten die Sclaven
 das Gefäß nicht vollführen und der Herr sah ein, daß
 man nie etwas wünschen soll, was zu erlangen nicht
 möglich ist.

Für die Redaction verantwortlich: L. Köhne. Druck und Verlag von Hellig & Köhner.

Casino.

Sonntag den 7. April und folgende Tage
Bockbier,
 von früh 9 Uhr ab Speckkuchen.
Karl Götz.

(Sin Dienstmädchen wird gesucht von
 Frau Artus am Markt.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Buchbinder werden
 will, kann zu Eltern bei mir in die Lehre treten.
Oscar Donner, Buchbindermeister,
 Breitestraße 23.

Börseversammlung in Halle.

vom 6. April 1878.
 Preise mit Ausschluß der Courenten:
 Weizen 1000 Kilo, geringere 192 — 207 M. bez., gefesselt
 210 — 216 M. bez., feiner 219 — 222 M. bez.,
 Roggen 1000 Kilo 153 — 160,50 M. bez.,
 Gerste 1000 Kilo, Landgerste, geringe 174 — 180 M. bez.,
 bessere 183 — 189 M. bez., feine und Chevalier 192 —
 198 M. bez.,
 Gerstenmalz 50 Kilo 14,50 — 15,25 M. bez.,
 Hafer 1000 Kilo, 147 — 159 M. bez.,
 Säckenfrüchte, 1000 Kilo, Futtererbsen 163 — 168
 M. bez., Victoria-Erbsen 180 — 204 M. bez., Bohnen
 50 Kilo 10 — 11 M. bez., Linsen 50 Kilo 10 — 13
 M. bez.,
 Kämme 1 50 Kilo, 39 M. bez.,
 Kübbel 50 Kilo 35 M. bez., bei ruhiger Haltung,
 Futtermehl 50 Kilo 7,75 — 8 M. bez.,
 Kleie Roggen 6 M. bez., Weizenheugale 5 M. bez.,
 Weizen-Griesleite 5,75 M. bez.,
 Gerst 50 Kilo 3 — 3,50 M. bez.,
 Stroh 50 Kilo 2 — 2,50 M. bez.,

Zur Nachricht.

Das vermehrte Erscheinen unseres Blattes möglicher-
 uns, mit dem Druck der einzelnen Nummern früher
 zu beginnen als hieher und müssen wir die ge-
 ehrten Interessenten deshalb ergebiten bitten, uns Anzei-
 gen, welche in die am folgenden Morgen zur
 Ausgabe gelangende Nummer Aufnahme finden
 sollen, Tags vorher bis
spätestens Nachmittags 3 Uhr

zugeben zu lassen, da andernfalls eine rechtzeitige
 Aufnahme nicht mehr möglich ist.
 Unsere Expedition ist geöffnet:
 An Wochentagen von Morgens 7 — 12 und
 Nachmittags von 1½ bis 7 Uhr.
 An Sonntagen von Morgens 7 — 10 Uhr.
 Wir bitten daher die geehrten Abonnenten, welche
 das Blatt in der Expedition abholen lassen, solches
 an Sonntagen vor Beginn des Gottesdienstes
 zu bewirken, da von 10 Uhr ab die Expedition ge-
 schlossen ist.
 Die Expedition des „Merseb. Correspond.“
 liegt der Berliner Provinzial-Anstalt
 vom 1. April a. e. bei.

Merseburger Correspondent.

Ersteint:
Dienstag, Donnerstags, Sonnabend und
Sonntag früh 7 Uhr
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

N. 43.

Sonntag den 7. April.

1878.

Für das laufende Quartal werden Abonnements auf den Merseburger Correspondent zum Preise von 125 Pfg. reid. 120 Pfg. von allen auswärtigen, Postboten, sowie in der Expedition bezogen.

Inferate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Unsere Geschäftslocalitäten befinden sich von
große Ritterstraße Nr. 28.
im Hause des Herrn Kaufmann Heinrich Schulke.

Redaction und Expedition
des „Merseburger Correspondent.“

Die Woche.

In Auch in der vorangehenden Woche fanden die orientalischen Angelegenheiten im Vordergrund der Ereignisse. Nachdem zu Anfang des Monats Lord Salisbury an Stelle des ausgeschiedenen, friedliebenden und einschüchternen Vorberly an die Spitze des englischen Ministeriums getreten war, zeigte sich der Conflict mit Russland noch schärfer zu und die Kriegsvorbereitungen Englands wurden im größtmöglichen Umfange und mit aller Eile betrieben. Es gilt dies Salisbury in einer Depesche an die Großmächte mit klaren Worten verrieth, weniger um Englands Ehre als um seinen durch die Machtvergrößerung Russlands gefährdeten Handel. In diesen steht, wie wir das mehrfach hervorgehoben haben, die Kriegsgefahr noch nicht so nahe, als die öffentlichen Gemüther glauben, denn England kann durch einen bloßen Seekrieg nicht viel gewinnen, während ein Landkrieg es aber nur mit der Bundesgenossenschaft seiner Landmacht führen. Die englischen Staatsmänner setzen nun alle Hebel in Bewegung, um die Festigkeit für diese Bundesgenossenschaft zu gewinnen, zumal dasselbe selbst ein großes Interesse daran hat, daß Russland an den Grenzen an der unteren Donau nicht zu mächtig und einflußreich wird. Allein Russland hat dies vorgelesen und ließ durch den angewandten General Janatzes der österreichischen Regierung der weitgehende und vorteilhafte Anerbietungen machen, über welche die Verhandlungen noch nicht geschlossen sind. Jedenfalls ist aber anzunehmen, daß Oesterreich, wenn es auf friedlichem Wege Erfüllung seiner Forderungen erlangen kann, sich für Englands willen nicht in einen großen Krieg einlassen wird, welcher das Blut von tausenden und hunderttausenden von Landeskindern kosten und den schwereren Geldnöthen fiedenden Staat völlig ruinirt wird. Die übrigen Mächte verhalten sich lebend und abwartend. Trotzdem beträgt eine große Spannung das politische und Verkehrsleben und wir wollen hoffen, daß uns die nächste Woche eine gute Entscheidung bringt.

Was unsere inneren Angelegenheiten betrifft, so ist die Ministerkrise durch Eintritt der neuen Minister in der Form erledigt. Ob auch maßgeblichen Unebenheiten, welche noch vorliegen, ausgeglichen werden, können wir erst dann urtheilen, wenn wir Näheres darüber wissen. Die neuen Minister ihres Amtes walten und zu den Wünschen der Volksvertretung stellen werden. Der Reichstag, welcher durch Schluß des

Abgeordnetenhauses eine umfangreichere Thätigkeit entwickeln konnte, hat sich mit mehreren wichtigen Gesetzen beschäftigt, in erster Linie mit dem gegen die Verfälschung von Lebensmitteln u. s. w., welches einer Commission zur eingehenden Berathung überwiesen wurde. Die einmaligen Ausgaben des Militäretats wurden bewilligt, nachdem von der Regierung geforderten Summe von 17561239 M. 3700000 M. gestrichen worden waren. Ein Antrag der Regierung auf Bewilligung von 15000000 M. für den Bau von neuen Eisenbahnen in Lothringen wurde bewilligt und endlich ein Gesetz angenommen, nach welchem die Steuer für Spiritus und Alkohol, wenn sie zu gewerblichen Zwecken (nicht zu Schnaps) benutzt werden, zurückvergütet wird. — Gerechtlich find die sich mehrenden Anzeichen, daß der Papst befreit ist, durch Nachgiebigkeit dem häßlichen Gulturkampf ein Ende zu machen.

Aus dem Auslande ist, soweit es nicht die orientalischen Angelegenheiten betrifft, wenig zu melden. Frankreich rüft sich zur Weltausstellung, Italien leidet in Bezug auf seine inneren Zustände an dem Gegenstand, in welchem sich das neue Ministerium Garol zu der Mehrzahl der Volkswirtschaft befindet, in Schweden artet die Kammer auf eine große Verminderung der bestehenden Heres, welches in Zukunft nur 30 Mann stark sein soll, hin und in den übrigen Ländern ist wenig von Bedeutung vorgefallen. Als wichtigstes Ereignis in unsere Local-Angelegenheiten ist die Einführung neuer und wiederbewählten Stadtverordneten zu zeichnen.

Politische Uebersicht.

Ueber die orientalischen Angelegenheiten ist Neues zu berichten. Wie die stets gut unterrichtete „Times“ meldet, ist noch alle Hoffnung auf eine friedliche Lösung des Streits zwischen Russland und England vorhanden, was auch mit der von der vertretenen Ansicht übereinstimmt. Die Freundschaft zwischen Russland und der Türkei soll eine so vollkommene sein, daß der Sultan an Stelle einiger russeneindlichen Minister russeneindliche setzen will. Osman Pascha, der Held von Plewna, welcher mit unbeschreiblichem Jubel Ehrenbezeugungen in Konstantinopel empfangen worden ist, als er aus der russischen Gefangenschaft zurückkehrte, soll Kriegsminister werden. Rumänien hat erklärt, in die Abtretung Arabiens an Russland nicht einwilligen zu wollen, darob der Czar in grimmigen Zorn geriet und drohte, Rumänien für sich in Besitz zu nehmen und seine Armeo entlassen zu lassen. So ganz ohne Weiteres, d. h. ohne Europa geht das nun gerade nicht und Fürst Bismarck hat dem Fürsten Karl von Rumänien, als er die Krone dieses Landes annahm, das Trostwort mit nach Bukarest gegeben, daß er nicht dulden werde, daß ein Prinz, der den Namen der Hohenzollern führe, die Zahl der entronnenen Fürsten Europas vermehre. Die Rumänier haben denn vorläufig auch sich die russische Drohung nicht zu sehr zu Herzen genommen.

Russland hat seit Ausbruch des Krieges, also seit dem 12. April v. J. bis jetzt annähernd 900 Millionen Rubel an Kriegskosten aufgebracht und

dadurch seine ohnehin colossale Staatsschuld um das Doppelte vermehrt. Da ihm ein baldiger Friede noth,

Die englische Presse, d. h. die verfassungsberechtigten, beschäftigt sich ansehnlich der Lage mit dem Zustande der englischen Armeo und kommt zu dem Resultat, daß derselbe ein ganz erbärmlicher ist. Die Freiwilligencoorps sollen nach dem „Naval und Military-Journal“ sich in einer Verfassung befinden, daß sie einer regulären Armeo gar nicht gegenübergestellt werden können, der Generalstab, der aus Günstlingen der Minister und aristokratischen Dummköpfen besteht, in allen andern Dingen bewandert sein, als in seinem Fach und das stehende Heer sich den beiden würdig anschließen. — Der diesjährige Etat schließt mit einem Deficit von 5,700,000 Pfd. Sterling (106,000,000 Mark), welches durch eine Erhöhung der Einkommen-, Tabak- und Hundesteuer eingebracht werden soll.

Der Bericht des englischen Schatzamtes über die Finanzverwaltung in dem am 31. März 1878 abchließenden Finanzjahre weist einen Totalbetrag der Staats-Einnahmen von 79,763,299 Pfd. Sterl. (Einnahmen der Armeo von 207,000 Pfd. Sterl.) aus. Die Ausgaben betragen 85,463,299 Pfd. Sterl. (Einnahmen der Armeo von 207,000 Pfd. Sterl.) aus. Die Ausgaben betragen 85,463,299 Pfd. Sterl. (Einnahmen der Armeo von 207,000 Pfd. Sterl.) aus.

Die russische Armee hat sich in der Richtung auf die untere Donau bewegt und ist in der Nähe von Jassy angekommen. Die russische Armee hat sich in der Richtung auf die untere Donau bewegt und ist in der Nähe von Jassy angekommen.

Die russische Armee hat sich in der Richtung auf die untere Donau bewegt und ist in der Nähe von Jassy angekommen. Die russische Armee hat sich in der Richtung auf die untere Donau bewegt und ist in der Nähe von Jassy angekommen.

Deutschland.

Der Kaiser kann als völlig wiederhergestellt betrachtet werden. — Die deutschen Bischöfe sollen von Rom aus die Weisung erhalten haben, den etwaigen Verhandlungen zur Wiederherstellung des guten Verhältnisses zwischen Reich und Papst kein Hindernis in den Weg zu legen. — Die Christlich-Sozialen werden jetzt von den eigenen Gemüthsgenossen abgehoben. Den ersten Hieb hat ihnen der nächste Amtsbruder des Hofpredigers Sticker, Hofprediger Kögel, versetzt, der in einem kürzlich gehaltenen Vortrage mit Ent-

